

Alle ins Gold

Bogenschiessen Die Bogenschützen waren am Wochenende an der Indoor-Schweizer-Meisterschaft in Magglingen mental gefordert. Die Lysser holten vier Medaillen.

Moritz Bill

Und plötzlich wird es ruhig in der Halle. Die Schützinnen und Schützen stellen sich in Reih und Glied auf, Atmen tief durch und setzen ihren Bogen an. Sobald die Pfeile in die Zielscheiben dringen, wird die Stille mit dumpfen Geräuschen durchbrochen. Nach zwei Minuten, innerhalb derer die Bogenschützen ihre Serie von drei Pfeilen abgeben müssen, wird es wieder laut. Ein paar Minuten später geht dasselbe Prozedere von vorne los.

Doch wer hat wie gut getroffen? Die Pfeile sind auf den Zielscheiben von hinter der Sicherheitslinie mit blossen Auge kaum erkennbar. Angehörige der Schützen greifen zum Fernglas, der nicht ausgerüstete Laie bleibt ratlos.

Ganz anders Christoph Niggeler. Der Präsident der Bogenschützen (BS) Lyss weiss auch ohne optisches Hilfsmittel sofort, ob jemand seiner Schützlinge gerade erfolgreich gezielt hat – oder eben nicht. Er tigert hin und her, um möglichst all seine Vereinskollegen im Blick zu haben. Am späten Sonntagnachmittag gilt sein Augenmerk in Magglingen aber insbesondere Tochter Svenja, die in der Bowhunter-Kategorie um den Schweizer-Meister-Titel schießt. Als sie in der K.o.-Runde den Einzug in den Final schafft, ist für den Vater klar: «Svenja holt Silber, sehr gut.»

Die übermächtige Gegnerin

Nicht, dass Christoph Niggeler seiner Tochter den Titel nicht zutrauen würde. Doch im Final steht ihr mit Sylvia Clauss die mehrfache Welt- und Europameisterin gegenüber. Ein Sieg Niggelers wäre eine Riesenüberraschung – zu der es schliesslich auch nicht kommt. Dennoch ist Svenja Niggeler äusserst zufrieden. Denn die silberne ist ihre dritte Medaille an den diesjährigen nationalen Meisterschaften: Bereits am Samstag hat sie sich mit dem Barebow-Bogen ihren ersten SM-Titel geholt, mit der Mannschaft reichte es zudem auf den dritten Rang.

Der Medaillensatz ist Svenja Niggelers bis dato grösster Erfolg.



Tief durchatmen: Svenja Niggeler (rechts) durchläuft vor jeder Pfeilabgabe dasselbe Ritual. Anita Vozza

Vor einem Jahr wurde sie an selber Stelle Vize-Meisterin. Ernsthaft mit dem Bogenschiessen begonnen hat sie erst vor rund drei Jahren, zuvor griff sie nur sporadisch zu Pfeil und Bogen. Und das obwohl sich ihre Eltern vor rund 14 Jahren dem Bogenschiessen verschoren haben und heute eine Trainingshalle und ein Ausrüstungsgeschäft führen.

Der Bogen im Keller

Auf die Randsportart aufmerksam wurden Susanne und Christoph Niggeler damals zufällig. Auf der «Chilbi» in Flamatt, wo die Familie wohnt, wurde an einer Schiessbude mit Pfeilbogen («ganz schabiges Material», wie Christoph Niggeler heute weiss) das Feuer entfacht. Zumal der Vater ein Jahr zuvor einem Arbeitskollegen in Geldnot einen professionellen Bogen abgekauft hatte, diesen seither aber nie benutzte. «Nach dem «Chilbi»-Besuch holte ich diesen Bogen aus dem Keller und dann hat es mir regelrecht den Ärmel reingezogen. Das Bogenschiessen ist für mich wie eine Sucht.»

Nach dieser Faszination gefragt, nennen Tochter und Vater das Mentale, das sie am Präzi-

sionssport besonders schätzen. «Für mich ist Bogenschiessen ein Ausgleich zum hektischen Berufsleben», sagt Christoph Niggeler, Geschäftsführer einer Metallbaufirma in Lyss (untern anderem deshalb hat der Flamatter den Verein in Lyss gegründet).

Weitere Medaillen für das Seeland

- Neben ihren beiden Medaillen im Einzel (siehe Haupttext) holte Svenja Niggeler **mit dem Team** eine weitere Medaille. Zusammen mit den Vereinskollegen **Peter Indermühle** und **Peter Niklaus** erreichte es in der Bowhunter-Kategorie für die **Bronzemedaille**.
- Die insgesamt **vierte Medaille** für die BS Lyss gewann Peter Indermühle. Er sicherte sich mit dem **Bowhunter-Bogen** den zweiten Platz und damit die Silbermedaille.
- Knapp einen Podestplatz verpasst haben **Sirko Hartmann** (BS Aarberg, Recurve), **Peter Niklaus** (BS Lyss, Bowhunter Master), **Thomas Sommerer** (BS Aarberg, Barebow) und **Ursula Winterleitner** (BV Biel, Recurve Master). Alle klassierten sich auf dem **4. Rang**. *bil*

«Man muss sich gedanklich abschotten, darf sich von nichts rundherum ablenken lassen.» Die Tochter stimmt zu, und präzisiert: «Dank des Bogenschiessens kann ich eine Sache viel fokussierter angehen, das hilft mir im Job enorm», sagt die im Kundendienst tätige Svenja Niggeler.

Der familiäre Umgang

Daneben schätzen beide den familiären Umgang unter den Bogenschützinnen und Bogenschützen. Dieser ist auch an der Schweizer Meisterschaften unübersehbar. Vereinsübergreifend wird diskutiert und gelacht; man kennt sich. Und ein Ritual im Zeichen des Fairplays darf vor einem Wettkampf nie fehlen: «Alle ins Gold», wünschen sich die Kontrahenten, und meinen damit die Pfeile, die möglichst in die goldfarbte Mitte der Zielscheibe fliegen sollen. Der weitverbreitete Ausdruck «Ins Schwarze treffen» basiert auf andere Zielscheiben. Ins Schwarze treffen die Bogenschützen also nie. Sie liegen dafür bei einem geglückten Versuch goldrichtig.

Ein Beitrag von «TeleBielingue» unter www.bielertagblatt.ch/bsindoor